

Pressemitteilung

Nr. 32/2026
Magdeburg, 30. September 2026

Kommunikation &
Öffentlichkeitsarbeit
Sandra Goltz-Dangler
0391 556866-24
presse@sunk-lsa.de

Als die Grenze vor der Haustür stand

SUNK-Erlebnisabend beleuchtet Grenzalltag und Grünes Band

Blankenburg – Ein Zaun, der einen Ort teilt. Soldaten, die das Dorf beobachten. Menschen, die mit der Grenze leben müssen – und mit dem Wissen, dass wenige Meter weiter eine andere Welt beginnt. Was bedeutete die innerdeutsche Grenze für die Menschen in Stapelburg im Alltag?

Davon erzählt der Erlebnisabend „Leben im Grünen Band“ am Freitag, 13. November, im Schloss Blankenburg. Die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) lädt dazu ein, einen Ort im Harz aus einer ungewöhnlichen Perspektive kennenzulernen: als ehemaligen Grenzraum, als Erinnerungslandschaft und als Teil des heutigen Grünen Bandes.

Denn dort, wo einst der „Todesstreifen“ verlief, ist inzwischen ein besonderer Naturraum entstanden. Das Grüne Band zieht sich heute als Biotopverbund entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze und ist in Sachsen-Anhalt als Nationales Naturmonument geschützt. Seltene Tiere und Pflanzen haben hier Lebensräume gefunden. Gleichzeitig erzählen Landschaft, Wege und Relikte noch immer von der deutschen Teilung.

Wie sich diese beiden Geschichten miteinander verbinden, zeigt der Historiker Justus Vesting am Beispiel von Stapelburg. Vier Jahrzehnte lang lag der kleine Ort im Nordharz unmittelbar an der innerdeutschen Grenze. Der Grenz- und Signalzaun prägte das Ortsbild und den Alltag der Menschen. Gleichzeitig wurde Stapelburg von westdeutschen Grenztouristen beobachtet – eine Situation, die für den Ort besondere Auswirkungen hatte.

Vesting präsentiert Archive, Zeitzeugenberichte und archäologische Untersuchungen und erzählt von einem Alltag, der heute kaum noch vorstellbar ist. Dabei kamen nicht nur historische Fakten, sondern auch erstaunliche Entdeckungen und berührende persönliche Geschichten ans Licht.

Unter dem Titel „Leben im Grünen Band“ nimmt Justus Vesting die Gäste mit in diese vergangene Welt. Dabei geht es nicht allein um Grenzanlagen und politische Geschichte, sondern um die Frage, wie Menschen mit einer Grenze leben, die plötzlich mitten durch ihre Lebenswelt verläuft – und was von dieser Geschichte bleibt, wenn die Grenze längst verschwunden ist.

Der Erlebnisabend beginnt am Freitag, 13. November, um 16 Uhr im SUNK-Seminarraum des Großen Schlosses Blankenburg, Großes Schloss 1. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter:
<https://pretix.eu/sunk/buchvorstellung/>

